

Schau mit meinen Augen

Ein interaktives Hörbuch

Schau mit meinen Augen – Das interaktive Hörbuch

[Neu starten](#)

„Schau mit meinen Augen“ ist ein interaktives Hörbuch. Das bedeutet, dass du nach jedem Kapitel zwischen zwei Handlungsoptionen wählen kannst. Es ist außerdem möglich, 15 Sekunden vor- und zurück zu spulen oder mit einem Klick auf „Neu starten“ von vorne zu beginnen.

Zur Durchführung benötigst du einen Zettel, einen Stift und den „Asylantrag“ ausgedruckt.

Den Asylantrag kannst du hier herunterladen:

Schau mit meinen Augen_Asyلانtrag

pdf 102,2 KB

(https://demokratie.jff.de/files/2020/09/schau-mit-meinen-augen_asylantrag.pdf)

Ablauf

Während der Geschichte sammelst du rote und grüne Punkte für positive und negative Erfahrungen. Außerdem erstellst du zu Beginn eine Identitätskarte mit Werten und Projekten, die dir wichtig sind. Manchmal musst du einen für dich wichtigen Wert vielleicht durchstreichen. Am Ende des Hörbuchs bekommst du eine Auswertung. Hast du mehr rote oder mehr grüne Punkte gesammelt? Ist deine Identitätskarte noch vollständig?

Hier geht es zu allen [Materialien zu dem Film „Schau mir in die Augen“](https://demokratie.jff.de/methodenpaket/materialpaket-zum-film-schau-mir-in-die-auge).
(<https://demokratie.jff.de/methodenpaket/materialpaket-zum-film-schau-mir-in-die-auge>)(<https://demokratie.jff.de/methodenpaket/materialpaket-zum-film-schau-mir-in-die-auge>)

Unter diesem Link steht das Hörbuch auch als [Alexa-Skill](https://www.amazon.de/dp/B08KQB9D3Z/)
(<https://www.amazon.de/dp/B08KQB9D3Z/>) zur Verfügung.

Technische Realisation: Ear Reality



Aus dem Projekt:

RISE

Jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus

RISE ist ein Projekt des JFF – Institut für Medienpädagogik in Kooperation mit ufuq.de, Medienzentrum Parabol, Vision Kino und Jugendschutz.net. Es wurde gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Online verfügbar: <https://demokratie.jff.de/methode/schau-mit-meinen-auge/>

Der Aufbau der Plattform wurde in den Jahren 2019 bis 2021 gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Seit 2024 wird diese Plattform gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.